

## **Volkssagen – Beispieltexte**

### ***Greifswalder Lammsbraten.***

Auch die Greifswalder haben ihren Spottnamen in der Umgegend, und der ist auf folgende Weise entstanden: Im Jahre 1429 kam die Königin Philippa von Dänemark mit einer großen Flotte unvermuthet vor Stralsund, und verbrannte alle Stralsunder Schiffe im Hafen. Von da schickte sie ihren Admiral mit 75 Schiffen nach Greifswald. Als das die Greifswalder erfuhren, geriethen sie in sehr große Angst, und liefen zusammen, und beriethen unter sich, was sie beginnen sollten, um ein gleiches Verderben, wie die Stralsunder betroffen hatte, von sich abzuhalten. Da kamen sie denn zuletzt in ihrer Angst auf den Gedanken, dem Admiral einen Lammsbraten zu schicken, um ihn dadurch zu besänftigen und für die gute Stadt geneigt zu machen. Davon bekamen sie bald den Spottnamen: »Lammsbraten«.

### ***Altmecklenburg***

Unweit von Wismar liegt ein Kirchflecken am Schiffgraben, der aus dem Schweriner See in die Ostsee führt, der heißt Mecklenburg, dort ist noch ein alter Wall zu sehen, und das ist die Stätte, die dem ganzen großen Lande Mecklenburg den Namen verliehen hat. Im Innern dieses Walles ruhet noch, wie die Sage geht, eine goldene Wiege und im Grunde der wasserreichen Wiese eine vorzeiten versunkene kupferne Brücke. Viel altes Scherbengerät hat sich dort gefunden, auch nennt und zeigt man noch die Stelle, wo der Brunnen dieser alten Wendenburg soll gestanden haben, die eine große Stadt geschirmt, von welcher nichts mehr übrig als der heutige offene Flecken, der allein den alten Namen gerettet. Der Name soll vom Mäkeln (Handeln) herrühren, und das alte Mecklenburg soll vorzeiten eine hochberühmte Handelsstadt gewesen sein und fünf deutsche Meilen im Umfang gehabt haben. Einst führte Herzog Albert von Mecklenburg Krieg mit der Königin von Dänemark, der schwarzen Gret, und wurde ihr Gefangener, da haben die Frauen des Herzogtums zusammengeschossen Gold und Geschmeide, um ihren Herrn aus der Gefangenschaft zu lösen, und haben ihn erlöst, und da hat er ihnen das Recht verliehen, Lehengüter besitzen zu dürfen gleich den Männern, und soll dort die ausschließlichen Mannlehen nicht geben.

### ***Der Feuerkönig auf dem Seegründer See.***

Zwischen Stettin und Uekermünde liegt der Seegründer See. In diesem hauset ein wildes Gespenst, welches das Volk den Feuerkönig nennt. Denn er kommt, jedesmal wenn es Sturm geben soll, plötzlich in einem kleinen, leichten Kahne auf den Wellen des Sees daher geschifft, eine feurige Krone auf dem Kopfe, in einer feurigen Rüstung und mit einem glühenden Schwerte in der Hand; um seine Schultern fliegt ein blutrother Mantel. Man sieht ihn oft so, und es ist gefährlich, sich ihm zu nahen. Einst hat dies ein Fischer gewagt, obgleich seine Kameraden ihm abgerathen haben; er hat den Feuerkönig fragen wollen, warum er denn immer komme, den Sturm zu verkünden. Aber am anderen Morgen hat man ihn in seinem Kahne todt gefunden.

Quelle: Die Volkssagen von Pommern und Rügen, J. D. H. Temme, Berlin 1840